

Protokolleintrag vom 10.02.2010

2010/113

Schriftliche Anfrage von Roger Bartholdi (SVP) und Mauro Tuena (SVP) vom 10.02.2010: Stadtpolizei, Saubannerzug vom 6. Februar 2010, Polizeieinsatz

Von Roger Bartholdi (SVP) und Mauro Tuena (SVP) ist am 10. Februar 2010 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In einem regelrechten Saubannerzug verwüsteten Chaoten in der Nacht vom 6. auf den 7. Februar 2010 einmal mehr unbehelligt die Stadtkreise 4 und 5. Leidtragende sind einmal mehr die Bevölkerung und Gewerbetreibenden der Kreise 4 und 5. Der Sachschaden dürfte die Millionengrenze erreichen (alleine die Tamedia hat einen Sachschaden von 250'000 Franken zu vermelden).

Eine sich anbahnende, unbewilligte Demonstration darf polizeilich niemals geduldet werden und muss bereits im Keime erstickt werden. Die Möglichkeit hierfür hätte die Polizei bereits beim Car-Parkplatz im Kreis 5 gehabt. Doch für ein konsequentes Durchgreifen fehlt der Wille der Polizeiführung. Dass jetzt die Stadtpolizei über Personalmangel klagt, ist geradezu grotesk. Die SVP fordert seit Jahren mehr Stellen beim Frontdienst der Stadtpolizei (Motion 2006/515 von Roger Bartholdi und Theo Hauri) und auch anlässlich der Budgetdebatte im Dezember 2009, in der sie den Antrag stellte, der Polizei sofort mindestens 15 zusätzliche Stellen zu bewilligen. Dies wurde sowohl von SP-Polizeivorsteherin Esther Maurer wie auch von den vereinigten Linken abgelehnt.

Die Zeit des Duldens und des Zusehens ist vorbei. Der Stadtrat darf am 1. Mai keine Bewilligungen für Festanlässe und Schlusskundgebungen in Zürich erteilen. Zudem muss die Kantonspolizei in das Sicherheitsdispositiv eingebunden werden. Der Personalbestand der Stadtpolizei ist so schnell wie möglich massiv zu erhöhen. Zudem gilt für Sachbeschädigungen und Randalierereien das Nulltoleranzprinzip.

Wir bitten den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Informationen zu dieser unbewilligten Demonstration vom 6. Februar 2010 hatte die Stadtpolizei im Vorfeld zur Verfügung?
2. Wie kann eine illegale Grossveranstaltung organisiert und mit verschiedenen Medienmitteln (u.a. Facebook, Flyers) dazu aufgerufen werden, ohne dass die Stadtpolizei davon Kenntnis hat?
3. Zu welchem Zeitpunkt hat die Stadtpolizei das Gefahrenpotential erkannt und reagiert? Welche Massnahmen wurden eingeleitet?
4. Wie viele Polizisten standen insgesamt im Einsatz und wie viele konnten für den unfriedlichen Ordnungsdienst in den Kreisen 4 und 5 delegiert werden?
5. Wie viele Polizisten von anderen Korps wurden beigezogen? Wie viele Korps wurden angefragt? Hätte man zusätzliche Korps anfragen können und falls ja, mit welchem Erfolg?
6. Waren aus Sicht des Stadtrates zu wenig Polizisten im Einsatz? Wie viele Polizisten wären nötig gewesen, um diese Ausschreitungen zu verhindern bzw. den Saubannerzug zu stoppen?
7. Ist der Stadtrat bereit, die Motion 2006/515 entgegen zu nehmen oder zumindest einen Antrag auf Erhöhung der Frontstellen zu prüfen?
8. Wie viele Chaoten wurden kontrolliert, mit Aufnahme der Personalien?
9. Wie viele Chaoten wurden verzeigt oder verhaftet?
10. Wie können inskünftig solche Saubannerzüge verhindert und Ruhe und Ordnung auch an Wochenenden sichergestellt werden?
11. Ist der Stadtrat gewillt, für den 1. Mai keine Bewilligungen zu erteilen und so die üblichen Scharmützel und Saubannerzüge im Kreis 4 zu verhindern?
12. Setzt sich der Stadtrat für eine Nulltoleranz bei Chaoten und erlebnisorientierten Demonstranten ein?

Mitteilung an den Stadtrat